

### Neueste Ergebnisse des Herzzentrums

Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität Leipzig, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe, Heft 2/1986, 175 Seiten, 35 Abb., 22 Tab., broschiert, 30,70 M. (Vorzugspreis für die DDR 5 M).

Das Herzzentrum der Leipziger Universität stellt auf historischem gewachsenem Boden die neuesten multidisziplinär erzielten Therapieergebnisse der chronisch-ischämischen Herzkrankheit und des akuten Herzinfarktes dar. Das Heft umfasst Beiträge führender Experten der kardiologisch orientierten Interdisziplinärmedizin, der Klinischen Elektrophysiologie, der Nuklearkardiologie und Kardio-Computertomographie, der Koronar-chirurgie, der hormonal-metabolischen Intervention einschließlich von Spurenelementen, des bioelektrischen Krankheitsmodells und des physischen Trainings für Patienten mit ischämischer Herzkrankheit.

Zu beziehen ist dieses Heft der Wissenschaftlichen Zeitschrift durch die Universitätsbuchhandlung.

### Promotionen

#### Promotion B

**Sektion Chemie**  
Dr. Joachim Stach, am 17. Juni, 14 Uhr, 7010, Talsir, 33, Hörsaal 2; Reaktionsverhalten, Struktur und Elektronenstruktur von Übergangsmetallkomplexen mit ungesättigten Dihalogenanionen - EPR-, Mehrfachresonanz- und massenspektrometrische Untersuchungen.

#### Promotion A

**Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft**  
Claudia Gatzemeier, am 17. Juni, 15 Uhr, Universitäts-hochhaus, 1. Etage, Raum 13; Roman José Sender - ein großer Romancier des spanischen Exils nach 1939 (Vergangenheitsbewältigung und Identitätssuche in der „Cronica del alma“ dargestellt unter besonderer Betonung des Figurenaufbaus).

**Sektion Physik**  
Martin Staude und Hartmut Schwabe; Zur Kernspin-Gitter-Relaxation in dielektrischen Van Vleck-Paramagneten mit eintröndlichem Singulettgrundzustand bei tiefen Temperaturen.

**Sektion Biowissenschaften**  
Elke Brylla, am 20. Juni, 13.30 Uhr, 7010, Bülbersir, 34, Hörsaal der Sektion Biowissenschaften; Triphosphat (TPP) und Keimlingsentwicklung der Ratte.

**Bereich Medizin**  
Sabrina Kössling, am 17. Juni, 14 Uhr, 7010 Liebigstr. 27, Konferenzzimmer des Carl-Ludwig-Institutes; Die Entwicklung des vektorkardiographischen Bildes und des relativen Zellvolumens der Erythrozyten beim Meer-schwänchen vom ersten bis fünf-ten Lebensjahr.

**Ines Lantz, am 17. Juni, 13 Uhr, 7010, Liebigstr. 27, Sitzungssaal des Bereiches Medizin; Beiträge Leipziger Chirurgen zur Erkenntnisentwicklung im Fachgebiet Chirurgie und zur Einführung neuer chirurgischer Methoden von Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur Mitte der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts.**

**Hans-Joachim Schreiber, am 17. Juni, 14 Uhr, gleicher Ort; Darstellung der Entwicklung der Rechtsgrundlagen der stomatologischen Betreuung in der Deutschen Demokratischen Republik bis 1980.**

### Renovierung

Das Ägyptische Museum der Karl-Marx-Universität ist auf Grund von Renovierungsarbeiten seit dem 9. Juni geschlossen. Die Wiedereröffnung des Museums erfolgt im Herbst 1986.



**Redaktionskollegium:** Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redaktor); Gudrun Schoufuß (stellv. verantwortl. Redaktor); Jürgen Siewert, Ulrich Heublein (Redakteure); Martin Dickhoff, Thomas Filling, Wolfgang Göhne, Dr. Karl-Wilhelm Hooks, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Milder, Dr. Jochen Schlawoigt, Dr. Klaus Schipke, Dieter Schmückel, Dr. Karo Schröder, Dr. Karo Stingl, Dr. Annette Tröger.

**Anschrift der Redaktion:** 7010 Leipzig, Ritterstraße 5/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/60.

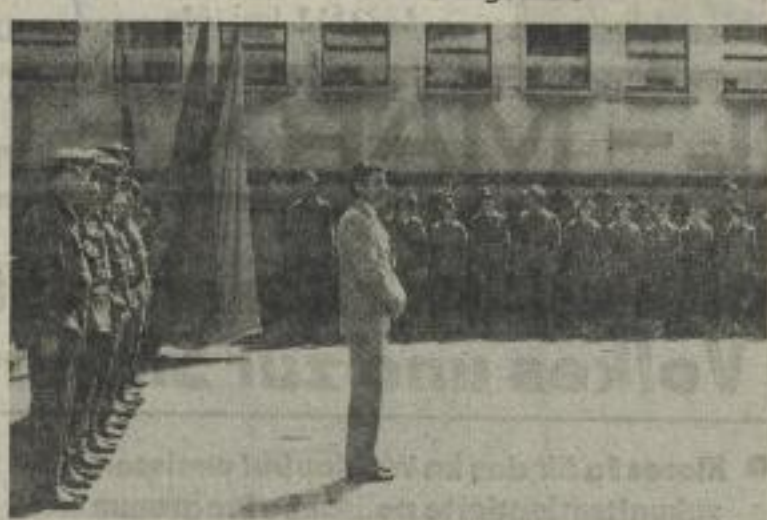
**Satz und Druck:** LVZ-Druckerei „Hermann Dürcher“ Bf 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bank-Konto: 5622-32-950 000. Einzelpreis 15 Pfennig. 30. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KJMD und der DSF Ehrenmedaille in Gold.

## Um beste Ergebnisse in der Ausbildung

Ende Mai begann das VII. Medizinische ZV-Praktikum für 250 zukünftige Ärzte

(UZ) Für rund 250 zukünftige Ärzte begann am 26. Mai das VII. Medizinische ZV-Praktikum auf dem Gelände des Carl-Ludwig-Instituts. Prof. Dr. sc. Roland Rogos, Prorektor für Medizin, hielt vor Führungskadern und Teilnehmern auf dem feierlichen Eröffnungsspell die Begrüßungsansprache, in der er die Bedeutung des Praktikums als Höhepunkt des Studiums der Humanmedizin und Stomatologie hervorhob. Im Sinne des diesjährigen Mottos: „Alles für die Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages - beste Ergebnisse in der ZV-Ausbildung für Frieden und Sozialismus“, betonte Prof. Rogos, daß Höchstleistungen zugleich politisches Bekenntnis und persönlicher Beitrag eines jeden Studenten für die Stärkung des Sozialismus und die Erhaltung des Weltfriedens seien.

Wenige Tage später überzeugte sich Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, über den bisherigen Verlauf und geplante Vorhaben in der Ausbildung und gab wertvolle Hinweise für die weitere Auswertung und Umsetzung der Beschlüsse des XI. Parteitages in den kommenden Praktikumswochen. Ziel des ZV-Praktikums ist es, Führungskader der ZV im Bereich der medizinischen Hilfeleistung auszubilden sowie die Medizinstudenten zur Übernahme verantwortungsvoller Aufgaben beim Schutz des Sozialismus zu befähigen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Persönlichkeitsentwicklung der zukünftigen Ärzte. Trotz händlicher Witterungsbedingungen ist der planmäßige Ablauf der theoretischen und praktischen Ausbildung garantiert. Einen wichtigen Platz in der politisch-ideologischen Arbeit nehmen neben Gesprächen über die Gefahren eines nuklearen Infernos und über die Verantwortung der Mediziner im Friedenskampf, das tägliche Zeitungsstudium über das aktuelle Weltgeschehen und die Auswertung der Parteitagsmaterialien ein. Ihre theoretisch erworbenen Kenntnisse stellen die Studenten in einer Reihe praktischer Übungen unter Beweis. Für ihre ausgezeichneten Ergebnisse in der bisherigen



Eröffnungsspell des diesjährigen VII. Medizinischen ZV-Praktikums mit Prof. Dr. sc. Roland Rogos, Prorektor für Medizin. Foto: Rahman Sayed

Ergebnisse in der bisherigen Ausbildung konnten die Studenten Petra Hübner, Franka Lange, Andrea Stienat, Carola Janschinski, Karin Müller, Bernd Weiß, Sibylle Bedermann, Kathrin Baumann und Carmen Hausdorf ausgezeichnet werden.

Zu einem Höhepunkt gestaltete sich der Solidaritätsbasar mit Tomatensalat, Diskothek und Versteigerung in der Betriebskantine der Zentralmensa. Die Teilnehmer des Medizinischen ZV-Praktikums konnten einen Erlös von 332 Mark auf das Solidaritätskonto überweisen.

## „Tage der Wissenschaft '86“ mit einem neuen Profil

Naturwissenschaftler und Mathematiker unserer Universität prägen den Inhalt einer Vielzahl von Veranstaltungen

Ein neues Profil erhalten in diesem Jahr die traditionellen „Tage der Wissenschaft“, die von der KJMD und ihren Industriepartnern im Territorium vom 4. bis 6. 11. 86 veranstaltet werden. Das Neue besteht darin, daß sie sehr stark von Fachrichtungen der Mathematik und Naturwissenschaften getragen werden und daß im Zusammenwirken mit den Wirtschaftswissenschaftlern also Problemen der computergestützten Projektierung und Produktion große Aufmerksamkeit gewidmet wird. Das betonte Prof. Dr. Gerhard Hirschfeld, der Leiter der Arbeitsgruppe „Tage der Wissenschaften 1986“, Direktor für Forschung der KJMD, auf Fragen von ADN und anderen Pressevertretern. Bereits bei der Konstituierung dieser Arbeitsgruppe vor einigen Wochen hätten die Mitglieder, die sich neben Wissenschaftlern der KJMD aus leitenden Vertretern der Kombinate „Chemieanlagenbau Leipzig-Grimma“, GISAG, Polygraph sowie des VEB „Otto Grotewohl“ Bühnen zusammensetzt, neue Anforderungen und Schlußfolgerungen für die Programmgestaltung der „Tage der Wissenschaft“ beraten.

Sie ergeben sich, wie Prof. Hirschfeld näher erläuterte, aus der auch vom XI. Parteitag der SED gebotenen immer engeren Verflechtung von Wissenschaft und Produktion. Dazu werden mit den Industriepartnern Leistungsverträge abgeschlossen, in denen jeweils zu konkreten Forschungsaufgaben verbindliche

Festlegungen - vom Pflichtenheft bis zur Abschlussverteidigung - zu fixieren sind. Die Leistungsverträge basieren auf Koordinierungsverträgen, gültig für den Zeitraum 1980 bis 1990. In ihnen werden zur Unterstützung der Forschungskooperation weitere Aktivitäten in Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Kaderaustausch sowie zu materialtechnischen Fragen vereinbart. Erste Ergebnisse aus der vertraglich vereinbarten Kooperation werden zu den „Tagen der Wissenschaft“, die 1986 zum 13. Male stattfinden, diskutiert. So sind in den bisherigen Programmvorschlügen, die von der Arbeitsgruppe unterbreitet wurden, sieben naturwissenschaftliche Arbeitskreise vorgesehen, die sich mit der Analytik auf verschiedenen Gebieten befassen.

In bewährter Weise wird wiederum die Sektion Wirtschaftswissenschaften aktiv zu den Tagen der Wissenschaft. Die Wissenschaftler gestalten Seminare über computergestützte Planung mittels Bildschirmdialog, Innovations- und Automatisierungsprobleme in der Industrie sowie Leitung sozialer Prozesse. Die Soziologen werden sich mit Ergebnissen industriepsychologischer Forschungen bei der Entwicklung von wissenschaftlich-technischen Spitzenleistungen vorstellen. Erstmals werden zu den diesjährigen Tagen der Wissenschaft Probleme der Jugendforschung kollektiv behandelt.

K. SCHRODER

## Wissenschaftliche Kooperation durch Arbeitstagung gefestigt

Interessante Diskussion zu Ehren des bedeutenden polnischen Logikers und Mathematikers Stanislaw Jaskowski

Unter den zahlreichen Kontakten des Wissenschaftsbereiches Logik an der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie der KJMD nehmen die Beziehungen zu polnischen Logikzentren seit langer Zeit einen wichtigen Platz ein. An vielen Universitäten und Instituten unseres sozialistischen Bruderlandes wird in Fortführung der Traditionen der polnischen Logikschule Forschungsarbeit auf internationalem Spitzenniveau geleistet.

An eben solchen Maßstäben orientieren wir uns. Der Festigung und Vertiefung unserer langfristigen wissenschaftlichen Zusammenarbeit diene auch die vom 12. bis 14. Mai durchgeführte Arbeitstagung des WB, an der international bekannte Wissenschaftler aus Krakow und Katowice teilnahmen. Sie war dem Andenken Stanislaw Jaskowskis, eines bedeutenden Logikers und Mathematikers, gewidmet und wurde anlässlich seines 20. Todestages durchgeführt. Jaskowskis Arbeiten können in ihrer Verbindung von anspruchsvollen formallogischen Problemen mit philosophischen Präzisionen und in ihrer Anwendungsorientierung als typisch für moderne Trends in der Logikent-

wicklung gelten.

Wie in den Beiträgen Leipziger Logiker und der polnischen Gäste gezeigt wurde, führen sie auch heute zu interessanten und aktuellen Ergebnissen. Viel Zeit wurde für Diskussionen zu konkreten logischen Problemen genutzt. Unsere Gäste zeigten darüber hinaus reges Interesse für den Wissenschaftsbetrieb an der KJMD und nahmen die Situation der Logikausbildung in der DDR zur Kenntnis. Es wurde erneut deutlich, wie Spitzenleistungen auch mit der Logik-Ausbildung, die in Polen bekanntlich den gesamten Univeritätsbetrieb mitbestimmt, zusammenhängen.

Die polnischen Wissenschaftler, wie auch die Gastgeber, waren sich über die Nützlichkeit und Effektivität der Arbeitstagung einig. Es wurden Kontakte zu anderen wissenschaftlichen Einrichtungen der DDR vermittelt. Einladungen an Leipziger Logiker zu Vorträgen in der VR Polen und der beiderseitige Vorsitz, derartige Formen der Zusammenarbeit fortzusetzen, bestätigen die international anerkannte Position der Logikgruppe an der KJMD.

Dr. MAX URCHS, WB Logik



Der Wissenschaftsbereich Kristallographie der Sektion Chemie unserer Universität kann auf gute Erfolge und Traditionen in der DSF-Arbeit zurückblicken. Es ist uns Verpflichtung, gerade im Parteitagsjahr diese Arbeit fortzusetzen und die Freundschaft zur Sowjetunion zur Herzessache aller Studenten zu machen. Wir freuen uns, daß es uns als Studenten des 3. Studienjahres gelungen ist, zum zweiten Mal den Titel „Kollektiv der DSF“ zu verteidigen.

Durch den seit Jahren bestehenden regen Wissenschaftleraus-tausch an der Kristallographie hatten wir zahlreiche Möglichkeiten, uns mit der wissenschaftlichen Arbeit an den sowjetischen Universitäten und Instituten vertraut zu machen und selbstverständlich auch etwas über Land und Leute zu erfahren. Zum Beispiel berichtete Prof. Dr. Pauffer über seine Reise nach Moskau, Kollege Ertel über seine Aufenthalte in Dubno. Interessant waren auch die Ausführungen der Assistenten Klotz

## Mit Freunden im persönlichen Gespräch

und Zahn von ihrer Studienteise nach Char'kov. Andererseits konnte Anfang dieses Jahres Dr. Tjapjuna von der Lomonossow-Universität bei uns als Referent in einem Kolloquium begrüßt werden. Diese Gelegenheit nutzten wir auch, um sie zu einem gemütlichen Beisammensein einzuladen - bei Tee und Gebäck versteht sich.

Im Rahmen des Studentenaustausches bot sich uns die Möglichkeit, auch selbst die Sowjetunion kennenzulernen. Wir nutzten dieses günstige Angebot gleich zweimal und besuchten die Universitäten in Vilnius, Riga, Tallin und Leningrad. Selbstverständlich versuchten unsere sowjetischen Freunde recht viel Interessantes über ihr Land zu vermitteln, aber auch Neues über unsere Republik zu erfahren. Daß dabei unsere Russischkenntnisse gefragt waren, braucht wohl kaum erwähnt werden.

Wir wollen aber nicht nur an Veranstaltungen teilnehmen. Während der diesjährigen Winterschule waren wir gern bereit, mit Dias einen Reiseüberblick zu geben. Mit solchen Vorträgen sind meist auch aktuell-politische Diskussionen verbunden, die in manchen Punkten von uns durch praktische Erfahrungen bereichert werden können. Die Erfolge unserer DSF-Arbeit liegen also weniger im Besuch von Ausstellungen und Filmen begründet - diese Möglichkeiten werden natürlich auch von uns genutzt - sie liegen vielmehr im persönlichen Kontakt mit den Bürgern der Sowjetunion.

Seminargruppe KD 101 Sektion Chemie

## Die sozialistische Welt erlebt Zeit des Umbruchs

Prinzipielle Einheitlichkeit in den Grundpositionen auf Tagung von Philosophen der DDR und der UdSSR

Es gehört zu den guten Traditionen der vor 14 Jahren gegründeten Gemeinsamen Kommission von Philosophen der DDR und der UdSSR, sich über theoretische Probleme zu verständigen, die im Mittelpunkt der politisch-ideologischen Tätigkeit der Parteien beider Länder stehen. So war es ganz folgerichtig, daß sich die diesjährige XIII. Tagung, die vom 20. bis 23. Mai in Jerewan stattfand, mit dem Thema „Aktuelle philosophische Probleme der weiteren Verwirklichung des Sozialismus im Lichte der Materialien des XXVII. Parteitages der KPdSU und des XI. Parteitages der SED“ beschäftigte.

Die einleitenden Referate wurden von den beiden Vorsitzenden der Kommissionen E. Hahn und T. I. Oiserman gehalten. Der konzeptionelle Ausgangspunkt der Überlegungen, die E. Hahn zu den philosophischen relevanten Fragen des XI. Parteitages vor-trug, bestand in der Feststellung M. Gorbatschows, daß die sozialistische Welt eine Zeit des Umbruchs erlebt. Davon ausgehend konzentrierte er sich auf zwei Fragen: Sicherung des Friedens unter dem Aspekt einer Koalition der Vernunft und die Rolle des subjektiven Faktors bei der weiteren Gestaltung des entwickelten Sozialismus.

T. I. Oiserman stellte seinem

Referat den Marxschen Satz aus dem „Achtzehnten Brumaire des Louis Bonaparte“, daß sich die proletarischen Revolutionen beständig selbst kritisieren, als Motto voran. Er setzte sich mit fatalistischen Einstellungen des historischen Materialismus auseinander und betonte die Notwendigkeit, den menschlichen Faktor zu aktivieren. Nur so lasse sich die vom XXVII. Parteitag der KPdSU beschlossene Konzeption von der Beschleunigung der sozial-ökonomischen Entwicklung verwirklichen.

Die Diskussion, in der alle Mitglieder der Kommission zu Wort kamen, war interessant und produktiv. Sie förderte den wechselseitigen Verständnis für die Problematik im jeweiligen Parteiland und bestätigte trotz manch unterschiedlicher Fragestellungen und Termini die prinzipielle Einheitlichkeit in den philosophischen Grundpositionen beider Seiten der Kommission.

Mein kurzer Bericht von der Tagung in Jerewan wäre unvollständig, würde nicht auch der tiefe Eindruck vermerkt, den die Bekanntheit mit der reichen Kulturgeschichte des armenischen Volkes bei allen DDR-Teilnehmern hinterlassen hat.

Prof. Dr. FRANK FIEDLER, Sektion M.-I., Philosophie

## Sportliche Höchstleistungen und begeistertes Publikum für KMU-Marathon erwartet

Am 23. Juni erfolgt der Start zum X. KMU-Marathon und damit zu den DDR-Meisterschaften in dieser Disziplin

„Kurs Magdeburg“ hieß die Überschrift über ein Interview, das die Sportschrift „Der Leichtathlet“ mit Stephan Seidemann (Motor Teltow) machte. Darin erklärte dieser nach seinem 2. Platz beim Karl-Marx-Städter Marathonlauf, der Ende April dieses Jahres stattfand: „Meine Bewährungsprobe heißt Magdeburg. DDR-Meisterschaften im Marathon.“ Unterdessen ist der Leichtathletikverband zu einer anderen Auffassung gelangt. So hat er - wie bereits im Vorjahr - die Austragung der DDR-Meisterschaften im Marathonlauf der Senioren und Alterssportler und im 35-Km-Lauf der Junioren nach Leipzig verlegt. Gleichzeitig hat er die ISG der KMU mit der Durchführung der Kleinen Meisterschaften der Senioren beauftragt. So finden im Rahmen des X. KMU-Marathons am 23. Juni 1986 vier Meisterschaften statt. Die neue Devise für Stephan Seidemann und seine Sportfreunde heißt nun: „Kurs Leipzig“.

Für Stephan Seidemann sind damit aber nicht nur gute Erinnerungen verbunden. Im Vorjahr hatte er von Anfang an auf hohes Tempo gedrückt und sich beizeiten von der Spitzengruppe und damit von seinem schiefsten Widersacher Jürg Peter (SC Einheit Dresden) abgesetzt. Aber 300 Meter vor dem Ziel war er von diesem noch abgefangen und auf Platz 2 verwiesen worden. Geht es nach Stephan Seidemann, soll sich dieser Ausgang des Rennens nicht wiederholen.

Außer den Genannten und mit Ausnahme unseres Spitzensparers Michael Hellmann (TSC Berlin) und Kathrin Dörre (SC DHfK), das sich auf die Europameisterschaften in Stuttgart vorbereitet, sind in Leipzig alle Spitzläufer aus dem Leistungs- und Volkssportbereich sowie zahlreiche Sportfreunde aus Polen und der CSSR am Start. Die KMU-Farben werden diesmal wieder von Dietmar Koles und Gerhard Fischer, unseren erfolgreichsten Rennsteigläufern, vertreten.

Bei den Frauen ist mit einem Erfolg von Uta Pippig (ASK Potsdam), der Vorjahresritten, und Gabriele Martins (SC Dynamo Berlin), der Vorjahresweiten, zu rechnen. Die Titelverteidigerin Birgit Weinhold aus Jena wird verletzungsbedingt nicht am Start sein.

Die Vorbereitung des Laufes, die wie stets in den Händen von Heinrich Hagenloch liegt, verspricht wieder eine Veranstaltung mit hohem sportlichen Wert und großer Zuschauerwirksamkeit.



Der Start erfolgt diesmal am einen Sonntagvormittag. Der ursprünglich vorgesehene Sonntagabendtermin mußte aufgegeben werden, weil sonst die Marathonläufer mit den Freunden des Plektrensports ins Gehege gekommen wären. Denn bekanntlich führt die Strecke - die offizielle Lauflinie ist wieder grün markiert - direkt am Rennbahngelände vorbei. Sie bleibt ungeändert. Das heißt: der Start wird wieder auf dem Karl-Marx-Platz und das Ziel wieder direkt auf dem Markt sein.

Darzwischen absolvieren die Läufer knapp drei Runden in der Innenstadt und fünf Schleifen auf einem 6,8 km langen Rundkurs im Clara-Zetkin-Park.

Die Siegerstrafe in allen Klassen ist unmittelbar nach dem Lauf vorgesehen. Das ist ein Novum. Aber zur Abendveranstaltung in der Moritzbastei, die bereits am Sonnabend stattgefunden muß und sonst den Rahmen brechen würde, stehen die Gewinner ja noch nicht fest. Sie ist diesmal Auftakt für ein Lauffest, das als würdige Jubiläumsveranstaltung des KMU-Marathons sich zu einem Höhepunkt in der Laufbewegung unseres Landes wird.

Dr. FRANK GOTTERT

## Das Sportfest der Universität wurde verschoben

Das 12. Universitätsportfest (U) am 4. Juni im waldreichen Strome des Wocles (ns Wasser). Im Interesse der Gesundheit der Univeritätsangehörigen wurde aus Grund des anhaltenden Regens und der Unbespielbarkeit des Sportplatzes Teichstraße die Entscheidung getroffen, das Sportfest an diesem Tag ausfallen zu lassen. Doch bedeutet diese Entscheidung keinesfalls, daß das Sportfest in diesem Jahr überhaupt nicht stattfindet. Es wird auf einen späteren Termin verschoben, den die UZ rechtzeitig bekanntgeben wird.